

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unverzolltes.

Der Kaiser Wilhelm der Größte, stieg
Vom Parnaß wieder einmal hernieder;
Er reiseredet und redereist,
Ganz volkstümlich nun wieder. —

Vom Elsaß her, sah neulich er,
Ueber die Grenze begehrlieh es schauen;
Er zögert nicht, und spricht ganz schlicht:
„Vom gründlich das Leder verhauen.“ —

Und die Industrie, er fördert sie:
„Mit Schenkeldruck, Peitsche und Sporen:“ —
Germania! Made in Germany!
Du bist noch lang' nicht verloren! —

* * *

Herr Driant der will sich im Zukunftskrieg,
Auf Flugmaschinen verlegen,

Die alle Stäbler per Putz und Stiel,
Momentan von der Erde fegen. —

Der Flieger bekommt ein Maschinengewehr,
Per Sekunde sechshundert Schüsse;
Und sendet hoch aus dem Aether dann
Dem Generalstab die tödtlichen Grüße. —

Die Flieger flögen der „Grand Armee“
Vor an wie Odins Raben; —
Es würden die Deutschen — bevor's noch beginnt,
Keinen einzigen Feldherrn mehr haben. —

Doch Feldherrn! Die sind auch in Frankreich rar,
— Vielleicht wird's gar nicht so böse; —
Wie war's denn nur rauch anno Siebenzig,
Mit Chassepot und Mitrailleuse? —

Herr „Von“ Jagow.

Der Schutzmann ist — um sich zu schützen da;
So dachte Herr Jagow. — Was tat er?
Das Schießen aufs Publikum, Knall und Fall,
Dem Schutzmann befohlen. — Das hat er. —

Das Publikum ist zum Aufpassen da;
So spricht Herr Jagow. — Was tut er?
Das Hupen den Autlern verboten wird,
Und strenge bestraft er die Tuter. —

Doch muß auch fürs Publikum etwas ge'deh'n;
Erklärte Herr Jagow. — Was tat er?
Den Damen verbot er bei Todesstraf'
Die großen Hü't' im Theater. —

Eisebeth.

Briefkasten der Redaktion!

Papageno. Haben Sie vielleicht von ungefähr eine Ahnung, auf welchem Aedelkissen der Wikemacher sitzt? Da ist mehr noch als irgendwo Vorsicht die Mutter des Porzellankastens. Also für diemal ist es nichts. — H. H. Gewiß, diese Marokkodespeshenfabrikanten sind unverwundlich, aber die Leser auch. — Dr. R. Das ging leider nicht an, wir hätten einen Riesenansturm gegen jenen Gedanken heraufbeschworen und — die Geißler, die man rief, die wird man dann nicht los. — W. W. Daß auch ein guter Katholik einen guten Witz nicht übel nimmt, wissen wir; aber eben deshalb verfenkten wir Ihre Einwendung in die tiefsten Gründe unseres Papierkorbes zu den andern bösen Witzern. — ee- U. B. M. Hat Sie auf falsche Fährte gelockt, das ist ein ganz Angere gju. Gewinnsüßes abgegangen. Der N. wird immer Freitags pünktlich spedit. Freundl. Gruß. — F. R. Für solche Manuskripte haben wir keine Verwendung. — R. G. Gute Bilderideen werden von uns immer dankend angenommen. — Fridolin. Ganz gut, aber in erster Linie müssen wir doch allzeit unsere aktuelle Interna berücksichtigen. — Militans. Wir wollen doch abwarten bis alles ans Licht kommt, aber uns dünkt's, überall flinkt's. — G. L. in N. Wir wieder-

holen, daß politisch Aktuelles allem andern vorgezogen wird, aber natürlich in Original-Verarbeitung. — Waggis. Warum uns denn über die Gedankfeiler so aufregen? Jedes Tierchen hat sein Paisierchen. Die beidseitigen Flottenrevuen sind ja auch nur so kindliche Vergnügen, welche aber den betr. Nationen ein Heidengeld kosten. — Minerva. Wenn Paris am Ende schon eine Ahnung von Ihrer Versmacherei hatte, dann begreifen wir es gut, daß es lieber die Venus mit dem Apfel auszeichnete. — Simplex. Wollen Sie uns nicht erst durch einige Proben zeigen, wie die Rake in Ihrem Sacke aussieht? — Stefan. Bereits anderswo gedruckt, also unverwendbar für uns. — Düpfli. Wir wollen Ihnen Vorschlag unserm Kriegskorrespondenten Trülliker unterbreiten. — Ufrot. Dank und Gruß. — Emil H. Müssen Sie aber Ueberfluß an Zeit und Papier, dabei aber großen Mangel an Gedanken haben. — Anonymes kommt in den Papierkorb.



RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten
zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

**Sonnen-
Aufgang:**

10. Sept. 5²⁵
17. „ 5³⁷
24. „ 5⁴⁹
1. Okt. 6⁰¹
8. „ 6¹³

Table d'hôte (Gabelfrühstück
12¼ Uhr Déjeuner à la fourchette
und 1½ Uhr Luncheon)
Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5.— à Person
Restaurant à la carte à toute heure
Logement, Licht und Bedienung inbegriffen
Fr. 4.— bis 7.— à Person
Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen
Caststube
für einfache und billige Bedienung.
Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier
vom Fass à 30 Cts. per Glas
Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

**Sonnen-
Untergang:**

10. Sept. 6²⁸
17. „ 6¹¹
24. „ 5⁵⁵
1. Okt. 5³⁸
8. „ 5²²

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner-
und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt
Gedekte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50
per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per
Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchent-
lich Fr. 2.—. Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50.
Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.—.
Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—.

nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. **Offenes Bier**
u. in **Flaschen** in den Restaurationslokalitäten.

Achtung gsvoll Dr. Fr. Schreiber.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse
und Brot, pro Person „ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person „ 1.—
Total Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse
und Brot, pro Person „ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person „ 1.—
Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse mit einer süßen Speise.

TELEPHON

Bestens emfiehlt sich

Dr. Friedr. Schreiber.